

Deckblatt

**der neue
Frischfischmarkt mit Anlandung
durch unsere
Küstenfischer**

Ort :

**Hafen von Stralsund,
Ballastkiste / Fährbrücke / Steinklappe**

**eine Initiative aus der
Stralsunder Bürgerschaft**

Insgesamt 11 Seiten

Konzept für den Stralsunder Frischfischmarkt an der Steinklappe / Fährbrücke im historischen Hafen

Einleitung :

Ziel ist die Belebung des Hafens mit einem maritimen Flair und die Unterstützung der heimischen Fischer. Stralsunder können direkt frischen Fisch nach Saison kaufen, die Preise für Fischer und Konsumenten werden günstiger sein und allen Vorteile bieten. Gäste und Touristen können als Fischliebhaber das Flair genießen und auch kaufen. Die Gastronomie hat hier die Gelegenheit zum Direkteinkauf. Solange es keine Zertifizierung gibt sollte den Fischern verstärkte Hilfe zum Verkauf geboten werden. Seit hunderten Jahren wird in unserer Region eine nachhaltige und umweltschonende Fischerei betrieben. Wir wollen, dass die Fischer von ihrer harten Arbeit leben können und weiterhin ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur und Heimat bleiben.

1. Fischerei ist ein Urgewerbe und Kulturgut.

Es soll keine Konkurrenz zu den Wochenmärkten aufgebaut werden. Artfremdes Handelsgewerbe wird ausgeschlossen. Der Verkauf der Imbißkutter wird nicht beeinträchtigt oder eingeschränkt. Den Fischern soll die Möglichkeit gegeben werden einmal wöchentlich frangfrisch und zentral direkt an einem Standort mit bis zu 60.000 Bewohnern zu vermarkten.

2. Gebühren und Kosten

Nur anliegende Fischer sollen von den Liegeplatzgebühren befreit werden. Bei Ihnen handelt es sich um eine Urproduktion, die gefördert werden soll. Ein Verkauf soll hier ab Bordkante stattfinden.

Anbieter der 2. Verarbeitungsstufe (Marinaden, Räucherware u.a.) sollten reduzierte Standgebühren entrichten.

Ausdrücklich übernommen durch die jeweiligen Betreiber werden Verbrauchsgebühren wie Strom und Wasser. Die Fischer handeln eigenverantwortlich.

3. Organisation

Für den Verkauf und den Handel mit Fischereierzeugnissen muß ein Ausrichter gefunden werden. Der Rostocker Großmarkt als Betreiber der Wochenmärkte käme hierfür in Betracht und müßte eingebunden werden.

Auch auf Grund seiner Marktrechte in Stralsund.

Da hier auf absehbarer Zeit keine oder nur geringe Erträge erwirtschaftet werden können ist bei einer Absage ein anderer Ausrichter zu finden. Interessenten sind vorhanden.

4. Eingliederung in das Hafengefüge und Tourismus

Der Fischmarkt kann zu Veranstaltungen problemlos integriert werden. Z.B. wäre es eine absolute Bereicherung zu den Hafentagen.

Es wird ausdrücklich betont, dass dies nur ein Anfang sein kann um die prekäre Situation der Fischer zu verbessern und en Frischfischdirekteinkauf zu ermöglichen. Sollte sich der Erfolg dieser Maßnahme einstellen, ist durchaus die Erzielung von Liegeplatzgebühren möglich.

Es muß auch gelingen dem Hafen ein maritimes Flair zu verschaffen, Verkaufskutter alleine reichen nicht. In MV muß die maritime Kompetenz gefördert werden. Die Vorteile ergeben sich aus der maritimen Nutzung und erzielten Gewerbeumsätzen. Die Attraktivität Stralsunds wird erhöht. Nutzen daraus erzielen die Gewerbetreibenden der Hansestadt und somit die Stadt selbst. Gewerbe und Tourismus handeln hier im Einklang.

Der Stralsunder Frischfischmarkt mit Küstenfischeranlandung hat die höchstmögliche Nachhaltigkeit, ein eigenes Qualitätssiegel mit Herkunftserklärung Sund, Bodden und Ostsee vor Hiddensee wäre empfehlenswert.

Fazit :

Die Hansestadt Stralsund mit dem Fischmarkt gewinnt ein wertvolles Stück Seele und Authentizität wieder zurück und erhöht ihre lebendige Ausstrahlung – auch in das Umland und für Gäste.

Ergebnis der Evaluierung

Als Teilnehmer haben sich bereit erklärt :

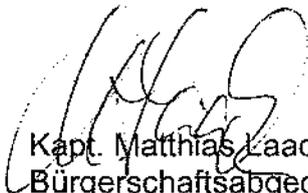
1. Dänholm Fisch GbR
2. Gebrüder Wollner
3. Fischer Krenth
4. Fischereigenossenschaft Stahlbrode „Am Sund“, Herr Schütze
5. drei Fischer von Hiddensee, Fischerfamilie Schlieker, Fischer W. Striesow, beide aus Neuendorf, Fischer A. Gau aus Vitte, telefonisch befragt – Antwort am 05.11.2014 positiv
6. Fachleitung und Organisation : Nicole Knapstein, Dierhagen und Jens Kühnel, Stralsund, Landenallee

Unterschriften von drei Fischern (1.,2.,3.) liegen vor. Die Fischer sind nicht immer leicht zu erreichen. Die Stahlbroder Genossenschaft verkauft ihren Gesamtfang nur gemeinschaftlich, so heißt es.

Mit den benannten Fischern bzw Genossenschaften wären am Anlandungsort alle Liegeplätze belegt und mehr Kutter müßten zunächst sogar im Päckchen liegen.

Das zeitweise Freimachen des Liegeplatzes sollte im Interesse Stralsunds mit der Fahrgastreederei „Weiße Flotte GmbH“ geklärt bzw. abgesprochen werden

Stralsund, Mittwoch, den 05.11.2014,geändert am 17.12.2014



Kapt. Matthias Laack,
Bürgerschaftsabgeordneter von Stralsund, fraktionslos (AfD)
Koordinator

Absichtserklärung

Zum Projekt einer authentischen echten Frischfischanlandung am Kai Ballastkiste/Steinklappe des Hafens von Stralsund. Die Anlandung mit Liegezeiten von zur Zeit bis zu max 8 Stunden an jedem Sonnabend finden an und auf den öffentlichen Hafentflächen der Hansestadt Stralsund statt.

Der fraktionslose Bürgerschaftsabgeordnete Matthias Laack (AFD) hat mit der Unterstützung der fraktionslosen Bürgerschaftsabgeordneten Michael Adomeit (WGA) und Gerd Riedel (WGA) nach Einreichung des Sachantrags an die Stralsunder Bürgerschaft am Donnerstag, den 04.09.2014, die Idee vorgetragen. Nach der Aussprache fand eine Abstimmung statt, die mit sehr großer Mehrheit aus allen Fraktionen das Vorhaben befürwortete und an die zuständigen Ausschüsse für Wirtschaft, Tourismus und Bau und Ordnung weiter verwies. Der Kreistagsabgeordnete in VR Ralf Borsche (AFD) ist Initiator und Kontaktmann zu den Fischern

Am Mittwoch, den 17.09.2014 trug der Ratsherr M. Laack noch einmal dem Plenum der beiden genannten Ausschüsse im Rathaus zu Stralsund vor. Nach der Beantwortung von Fragen aus allen Richtungen stellten die Ausschußvorsitzenden für Wirtschaft, Maximilian Schwarz (CDU) und Hendrik Lastovka (CDU) das Vorhaben zur Abstimmung (alles einstimmig angenommen), nachdem dem Einreicher aufgegeben wurde von interessierten Fischern eine Absichtserklärung einzuholen und vorzulegen.

Folgende Fischer erklären ihre Absicht :

Name, Vorname, Betrieb, Fischereischiff, Adresse, Telefon

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.

Ort, Datum

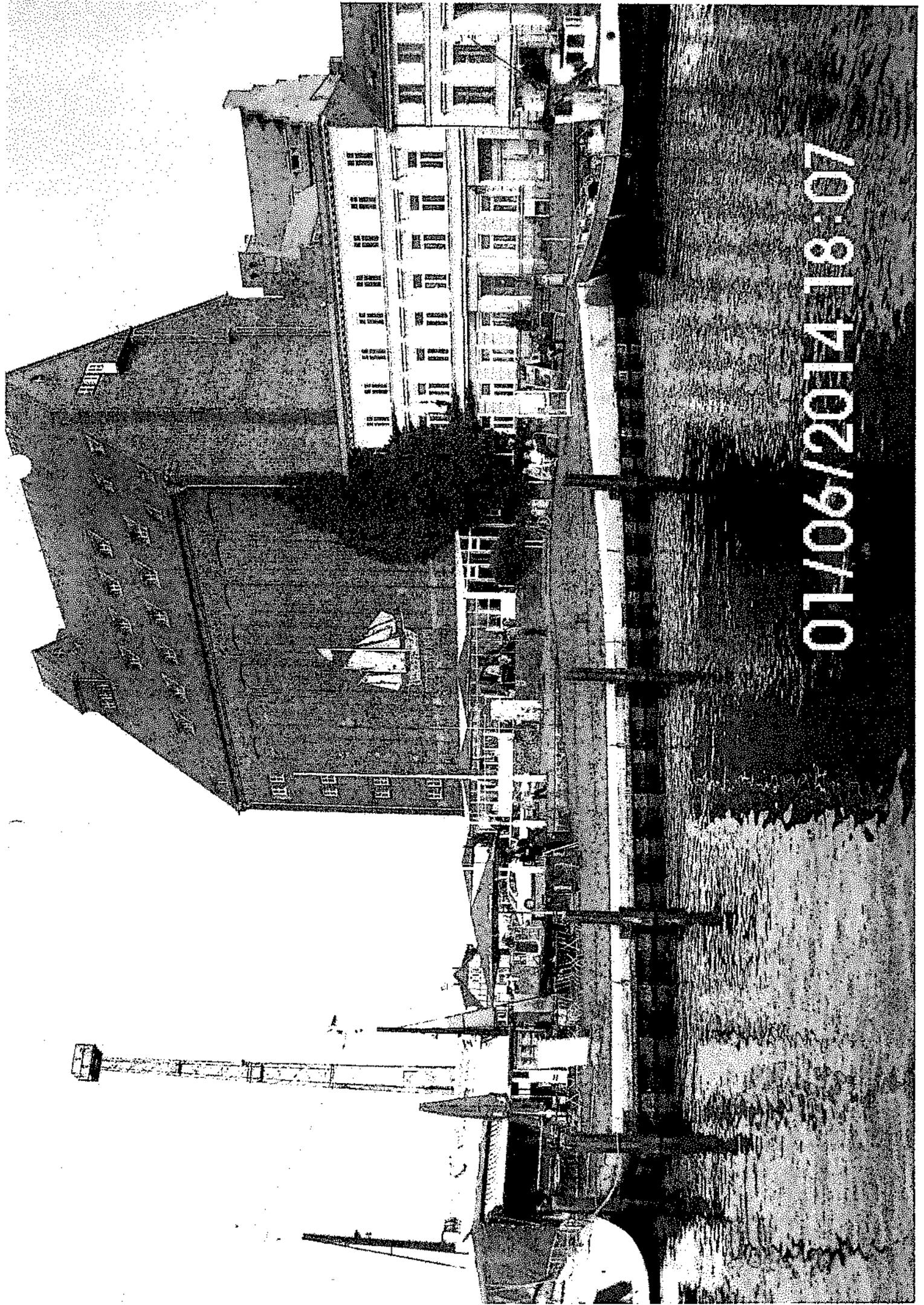
Wir die Unterzeichner, erklären uns bereit, den Stralsunder Fischmarkt in Eigenverantwortung zu betreiben. Vorausgesetzt die erforderlichen Liegeplätze werden See- und Landseitig kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der Stralsunder Fischmarkt soll jeweils samstags, in der Zeit von 9⁰⁰- 14⁰⁰ Uhr betrieben werden.

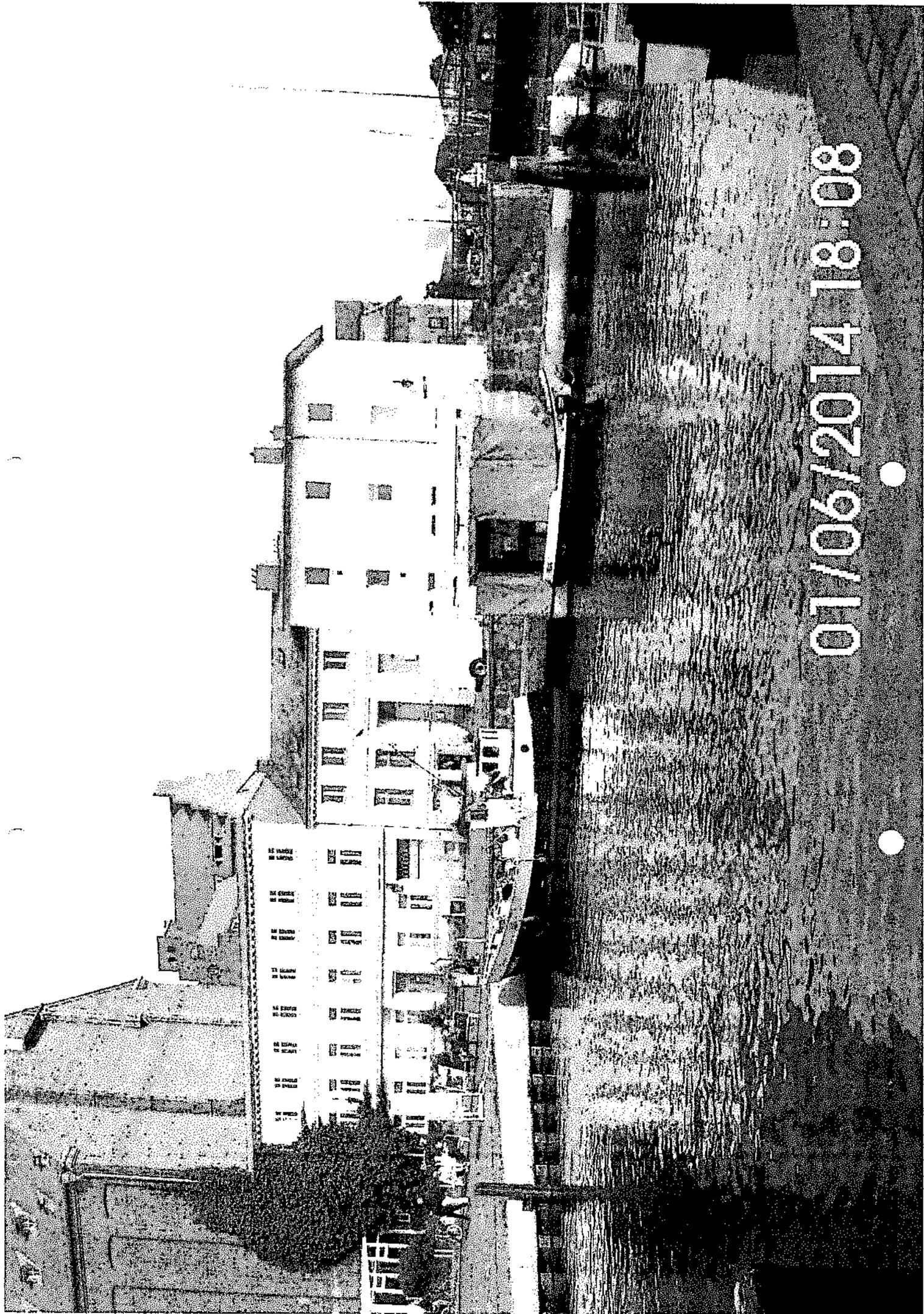
Verkauft werden soll Frischfisch vom Kutter aus und von den Hygienebestimmungen entsprechenden Verkaufsständen.

Das Sortiment umfasst lediglich den Verkauf von Frischfisch und Produkten der ersten und zweiten Verarbeitungsstufe z.B. Filet, Räucherfisch, Marinaden, Konserven u.a.

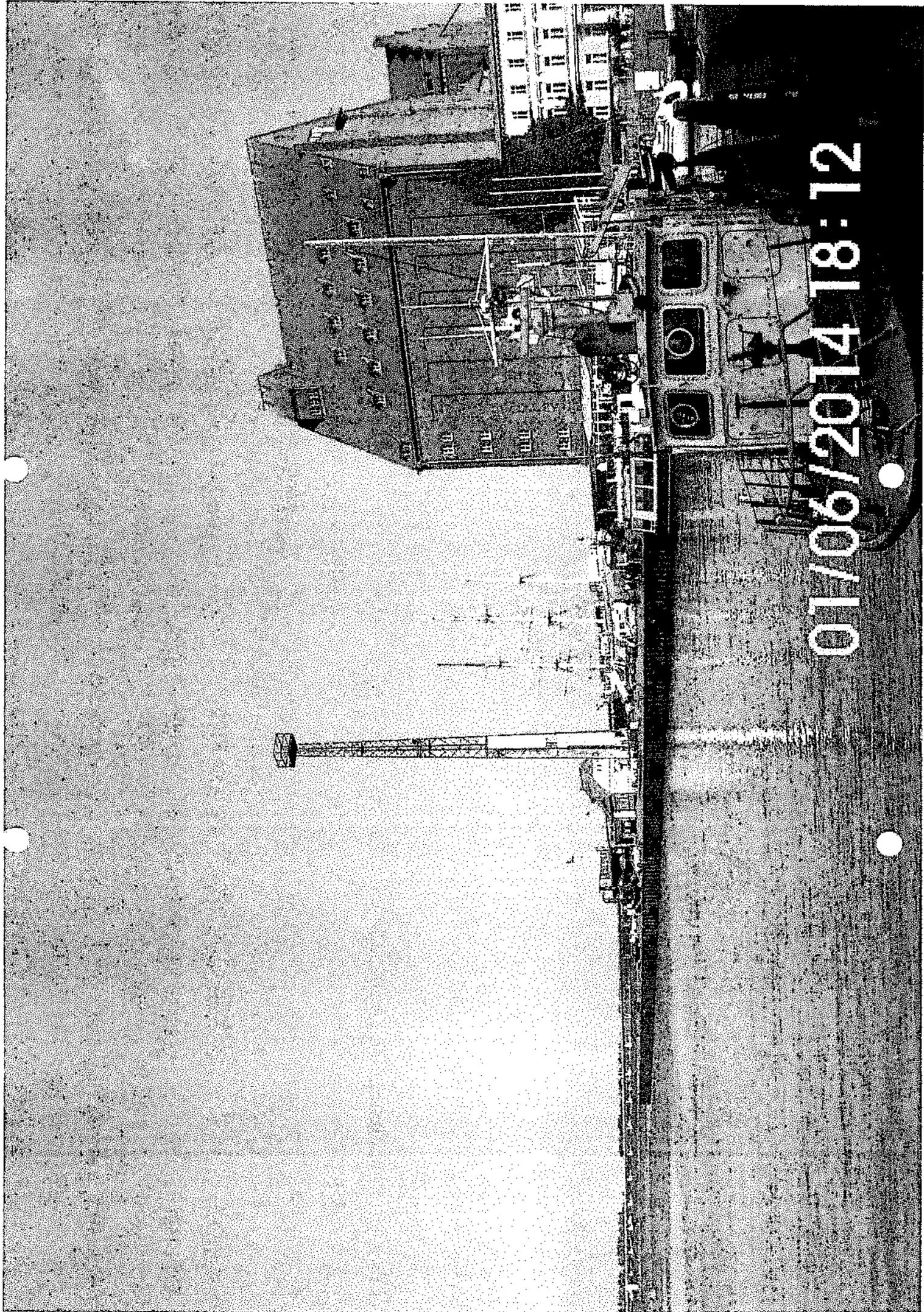
H. J. J.
W. J. J.
J. J. J.



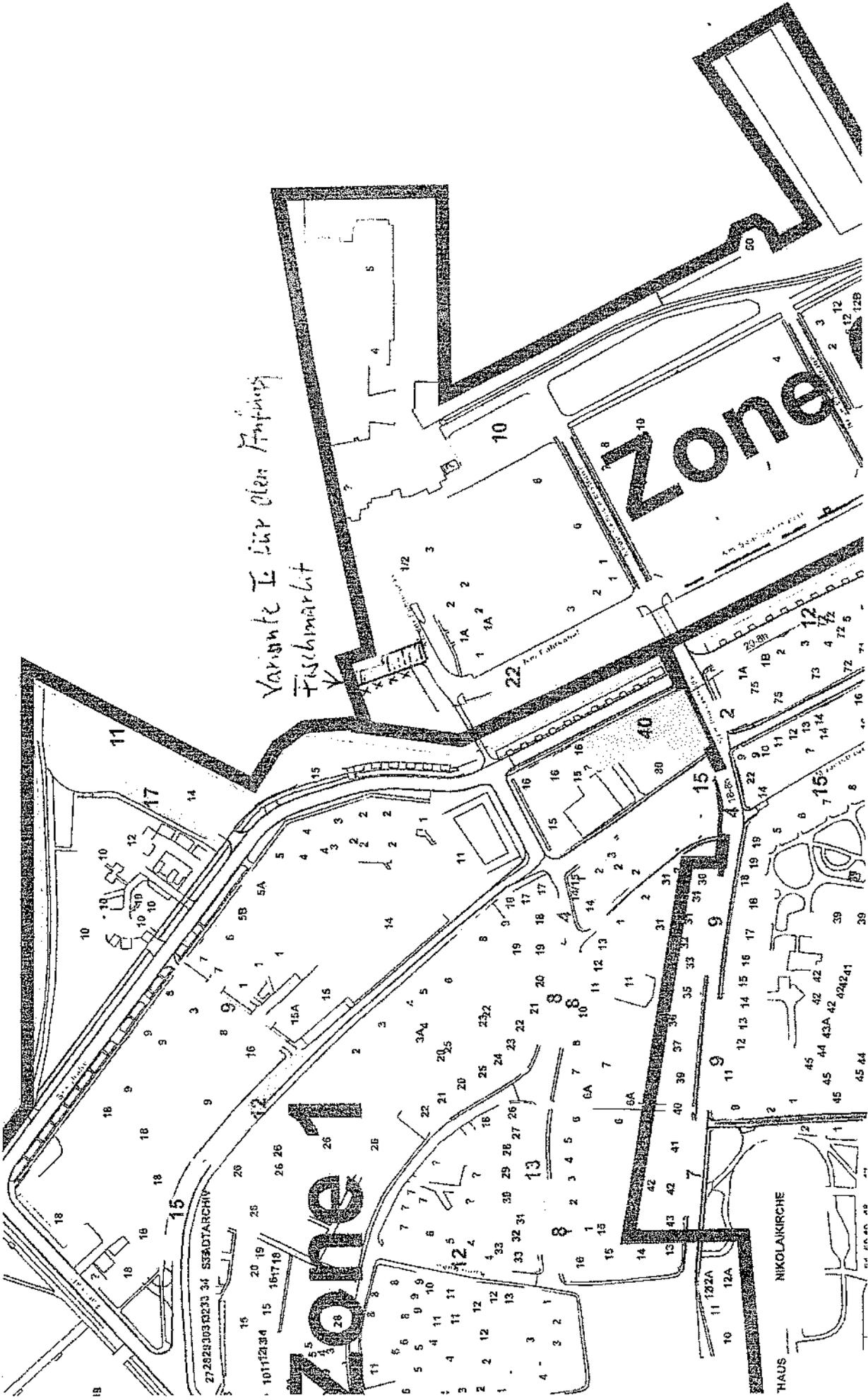
01/06/2014 18:07



01/06/2014 18:08



01/06/2014 18:12



**Auszug aus der Niederschrift
über die 02. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Ordnung und
Stadtentwicklung am 24.09.2014**

Zu TOP : 2

Bewirtschaftung von Liegeplätzen

Vorlage: ZU 0095/2014

Herr Adomeit beantragt das Rederecht für den Gast, Herrn Matthias Laack.

Die Mitglieder des Ausschusses für Bau, Umwelt, Ordnung und Stadtentwicklung stimmen über diesen Antrag ab, mit dem Ergebnis von:

9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen.

Die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben stimmen ebenfalls über diesen Antrag ab, mit dem Ergebnis von:

9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen.

Herr Lastovka erteilt Herrn Laack das Wort:

Es ist angedacht, jeden Sonnabendvormittag für einige Stunden einen authentischen Stralsunder Fischmarkt möglich zu machen. Dieser soll an der Steinklappe an „An der Fährbrücke“ stattfinden. Dort sollen einheimische Fische, aus nachhaltiger Fischerei, die frisch angelandet werden, aus der ersten oder zweiten Verarbeitungsstufe verkauft werden. Eventuell könnten ebenso Marinaden und Räucherfisch angeboten werden.

Herr Laack ist der Meinung, dass solch ein authentischer Fischmarkt die Hansestadt Stralsund neu beleben würde und als Ziel für Touristen oder auch für Einheimische aufwertet.

Herr Lastovka hat im Vorhinein mit der Verwaltung über diesen Antrag gesprochen und bittet Herrn Göcke um eine Stellungnahme:

Herr Göcke erklärt anhand einiger Bilder die Größe und Kapazität der Steinklappe sowie die Nutzungsverhältnisse. Unter anderem sind in der Hafenanlage Liegeplätze für Sportboote, Passagierschiffe, Segelboote, Behördenschiffe, Verkaufskutter, sowie auch Liegeplätze für Gäste gegeben, so dass nicht mehr viel Fläche zur freien Verfügung steht. Das bedeutet, dass für eine neue Nutzung der Fläche eine bestehende Nutzung geändert oder aufgehoben werden muss. Es ist fraglich welche Vorteile eine neue Nutzung bringt, da die Stadt derzeit Erträge aus den vorhandenen Nutzungsverhältnissen erzielt.

Des Weiteren wird die Umsetzung der kostenfreien Nutzung schwierig, aufgrund der geltenden Hafengebühren- bzw. Sondernutzungsgebührensatzung der Hansestadt. Zudem arbeitet Herr Göcke an einer Erhöhung der Hafengebührensatzung, aufgrund eines Beschlusses der Bürgerschaft.

Die Fischerei ist eine Urproduktion und unterliegt somit nicht der Gewerbeordnung. Sobald Verkaufsstände mit anderen Produkten wie Marinaden oder Räucherfisch angeboten werden, wird ein Gewerbe betrieben.

Außerdem ist anzumerken, dass eine Vielzahl von Veranstaltungen auf dem Hafengebiet stattfinden, so dass zu diesen Zeitpunkten keine freien Flächen mehr vorhanden wären. Denn wenn solch ein Fischmarkt angeboten wird, sollte dieser auch zu festen Zeiten eingerichtet werden.

Herr Lastovka fasst zusammen, dass genau herausgearbeitet werden sollte, ob eine Urproduktion betrieben werden soll, wer dies vornehmen möchte und wie viele Interessenten

es dafür gibt. Es sollen klare Leitlinien von Herrn Laack benannt werden, um daraufhin einen Prüfauftrag veranlassen zu können.

Herr Werner schlägt vor, dass ein Verkauf ab Bordkante stattfindet, so dass ein Gewerbe umgangen wird. Es sollten allerdings marktübliche Gebühren gezahlt werden. Er würde Gespräche mit den jetzigen Liegeplatzinhabern führen und möglicherweise mit diesen einen Nachlass auf die Liegegebühren vereinbaren, damit sie ihre Schiffe am Sonnabendvormittag verlagern. Die Idee sollte in einem kleinen Maß umgesetzt werden.

Herr Laack müsste vorher mit den Fischern bzw. einem Veranstalter besprechen, wie verkauft werden soll, was dafür bezahlt werden kann und wer daran teilnehmen möchte.

Die Ausschussvorsitzenden Herr Lastovka und Herr Schwarz schlagen vor, das Thema auf die nächste Tagesordnung zu setzen, sofern Herr Laack ein Konzept vorgelegt hat.

Die Mitglieder des Ausschusses für Bau, Umwelt, Ordnung und Stadtentwicklung stimmen über den Vorschlag ab, mit dem Ergebnis von:

9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen.

Die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben stimmen ebenfalls über den Vorschlag ab, mit dem Ergebnis von:

9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen.

Herr Schwarz schließt die Sitzung für den Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben.

für die Richtigkeit der Angaben:

Stralsund, 14.10.2014

gez. Nicole Böttner